

# Die Geschichte von Caritas Aargau

- 1962 – 1965 Das 2. Vatikanische Konzil (II. Vatikanum) erneuerte die römisch-katholische Kirche. Dies hatte unter anderem eine Stärkung der Kirchenbasis und der Diakonie zur Folge.
- 1972 Die Römisch-Katholische Landeskirche gründet eine Caritas-Regionalstelle Aargau. Es handelt sich um eine 1-Personen-Stelle, die als Fachstelle der Landeskirche angegliedert ist. Der erste Stellenleiter heisst Bruno Stuber. Hauptaufgaben sind die Flüchtlingsarbeit, Ferienlager für Behinderte und Sozialberatung.
- 1980 Über 7000 Indochina-Flüchtlinge finden in der Schweiz Aufnahme. Caritas Aargau betreut 325 Personen, die von 45 Betreuergruppen mit 300 Freiwilligen begleitet werden.
- 1982 Caritas Aargau wird ein selbstständiger Verein und damit unabhängig von der Landeskirche. Diese verpflichtet sich aber zu jährlichen Betriebsbeiträgen. Die wichtigsten Mitglieder sind die Landeskirche, die Pastorkonferenz, die Dekanenkongferenz, KAB, der Aargauische Katholische Frauenbund und Pro Filia. Dazu kommen einige wenige Einzelmitglieder.
- 1983 Der Caritas-Laden mit Secondhand-Kleidern und Fairnessprodukten öffnet seine Türen. Zwei Jahre später zieht er bereits um an die Metzgergasse 20 in Aarau, 2013 an die Bahnhofstrasse 86. 2016 folgt der Secondhand-Laden in Wohlen und 2022 in Baden.
- 1984 Eine Rechtsberatungsstelle für Asylsuchende wird aufgebaut. Ein Jahr später eröffnet Caritas Aargau im Auftrag des Kantons ein Durchgangszentrum für Asylsuchende in Aarau. Die durchschnittliche Belegung betrug 30 Personen. Diese wurden von vier Caritas-Mitarbeitenden betreut.
- 1991 Die ersten drei Personalcomputer werden bei Caritas Aargau eingeführt. Jedes der Occasion-Modelle kostete 4800 Franken.
- 1992 Caritas Aargau baut die Sozialberatung aus, ist in der AIDS-Hilfe aktiv und hat zwei Personen für die Pfarrei-Animation angestellt.
- 1993 Der Kanton will die Betreuung der Asylsuchenden in eigener Regie tätigen und kündigt den Vertrag über die Führung des Durchgangszentrums. Auch die Treffpunkte für Asylsuchende werden vom Kanton nicht mehr finanziert.
- ab 1994 Caritas Aargau engagiert sich stark gegen die Arbeitslosigkeit und baut mit anderen zusammen viele Beratungs-, Bildungs- und Beschäftigungsprogramme auf (LOS, Stollenwerkstatt, Workshops Baden und Unterentfelden, Pro Wiggertal, Job points Freiamt, Zurzach und Baden).
- 1997 Zum 25-Jahr-Jubiläum führt Caritas Aargau im Rahmen eines Jugendarbeitslosigkeitsprojektes das Theater «Free Falling» auf. «Leinen-Los» und «STAGEplus» sind weitere Projekte gegen die Jugendarbeitslosigkeit.
- 1998 Das Integrationsprojekt Kompass für anerkannte Flüchtlinge wird gestartet. Dieses wird später um weitere Module ergänzt.

2000	Das Caritas-Netz verabschiedet eine Strategie. Erstmals verpflichten sich die 16 Regionalen Caritas-Organisationen (RCO) und Caritas Schweiz zu einer verbindlichen Zusammenarbeit. Eines der ersten Projekte ist die Einführung eines gemeinsamen Qualitätsmanagements. Caritas Aargau gehört zu den drei ersten zertifizierten RCO. Das Erscheinungsbild (Corporate Design) wird vereinheitlicht.
2001	Die Zuständigkeit für die Betreuung der anerkannten Flüchtlinge geht vom Bund auf die Kantone über. Der Kanton Aargau erklärt die Gemeinden als zuständig für die Betreuung. HEKS und das Rote Kreuz steigen aus der Betreuung der Flüchtlinge aus. Caritas Aargau schliesst mit rund 30 Gemeinden Leistungsverträge ab.
ab 2002	Die Arbeit mit Projekten wird wichtiger: «mit mir», Feminasana, Schulstart+, Arblnt, die DIA-Kurse und die Femmes-Tische sind Beispiele dafür.
2006	Der erste Kirchliche Regionale Sozialdienst KRSD wird in Baden eröffnet. Die KRSDs sind das Resultat der ersten Strategie von Caritas Aargau. Die Fachstelle Diakonie fördert den Aufbau von weiteren KRSDs in Frick, Oftringen, Berikon, Aarau, Wohlen, Bremgarten und Brugg.
2010	Die Sozial- und Schuldenberatung wird ausgebaut. Externe Organisationen wie die Adunogruppe, das SRK und HEKS beteiligen sich an unseren Angeboten. Im Verlaufe der nächsten Jahre übernimmt Caritas Aargau im Auftrag der Landeskirche die Führung der Sozialdienste für Portugiesisch, Kroatisch, Spanisch und Italienisch Sprechende. Das Netz-Projekt KulturLegi wird eingeführt.
2011	Nach mehr als 20 Jahren Engagement im Bereich BILL (Begleitung in der letzten Lebensphase) steigt Caritas Aargau aus diesem Themenfeld aus. Es gibt genügend andere Anbieter auf dem Markt, die das Thema bearbeiten. In Baden wird ein Caritas-Markt mit Lebensmitteln für Menschen mit wenig Einkommen eröffnet. Trotz vieler Anstrengungen wurden die Umsatzziele bei Weitem nicht erreicht. Mitte 2016 wird der Markt deshalb wieder geschlossen.
2012	Caritas Aargau erhält den Auftrag für den Aufbau und die Entwicklung von Caritas Solothurn.
2015	Ende 2014 muss das Integrationsprojekt «Kompass» nach 16 Jahren beendet werden. Die Bereiche Projekte und Bildung werden zusammengelegt.
2017	Der Fachbereich Asyl & Flucht wird geschaffen. Integrationskurse und -projekte wie Co-Pilot werden aufgebaut.
2021	youngCaritas Aargau wird eingeführt. Im Auftrag des Kantons wird das Projekt Wohnstart aufgebaut.
2022	Caritas Aargau übernimmt die Betreuung und Beratung von vorläufig aufgenommenen Ausländer*innen (VA) und von Schutzsuchenden (S) im Auftrag von Vertragsgemeinden. Im Auftrag des Kantons übernimmt Caritas Aargau die Begleitung von Gastfamilien, welche Schutzsuchende aus der Ukraine aufnehmen.
Vernetzung	Caritas Aargau hat auch immer wieder neue Angebote und Stellen mitentwickelt. Beispiele sind fünf Beschäftigungsprogramme, die Fachstelle Schuldenberatung, Anlaufstelle Integration, Benevol, Sozialrat, Netzwerk Sozialer Aargau, etc.